Research Institute
Social Cohesion

RDC

SOEP

SCP Documentation

German Social Cohesion Panel

SCP 2021-23 W1-3 Supplement: Methodenbericht German Social Cohesion Panel 3. Erhebungswelle 2023



Research Institute Social Cohesion

SOEP The Socio-Economic Panel

German Social Cohesion Panel

Established in 2021, the German Social Cohesion Panel (SCP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households in Germany, carried out in collaboration of the Research Institute Social Cohesion (RISC) and the German Socio-Economic Panel (SOEP).

The aim of the SCP Documentation is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

Recommended Citation

Steinwede, A., & Kemmerling, J. (infas) (2026). SCP 2021-23 W1-3 Supplement: Methodenbericht German Social Cohesion Panel - 3. Erhebungswelle 2023. *German Social Cohesion Panel 2021-2023 - Wave 1-3*. Bremen and Berlin: RDC-RISC/SOCIUM, SOEP/DIW Berlin.

- **Publisher:** RDC-RISC
  SOCIUM, University of Bremen
  P.O. Box 330 440
  28334 Bremen
  Germany

  SOEP
  DIW Berlin
  German Socio-Economic Panel (SOEP)
  Anton-Wilhelm-Amo-Str. 58
  10117 Berlin
  Germany

- **Website:** www.fgz-risc-data.de

  www.diw.de

The text of this publication is published under the Creative Commons license CC BY-SA 4.0 Attribution-ShareAlike 4.0 International. The exact wording of the license CC BY-SA 4.0 can be found here:

https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/

SCP Documentation

German Social Cohesion Panel

SCP 2021-23 W1-3 Supplement: Methodenbericht German Social Cohesion Panel 3. Erhebungswelle 2023

infas

Methodenbericht

German Social Cohesion Panel
3. Erhebungswelle 2023

Autoren: Angelika Steinwede, Jonas Kemmerling

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn
T +49 (0)228 38 22-0
F +49 (0)228 31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

infas

Bericht an

Dr. Carina Cornesse
Forschungsbasierte Infrastruktureinrichtung
Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin)
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Projekt

7773
Bonn, Dezember 2023
Sa, Kj

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn

Kontakt

Angelika Steinwede
Senior-Projektleiterin

Tel. +49 (0)228/38 22-506
Fax +49 (0)228/310071

E-Mail a.steinwede@infas.de

Autoren

Angelika Steinwede, Jonas Kemmerling

infas ist zertifiziert

nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252

CERTIFIED BY AUSTRIAN STANDARDS

infas ist Mitglied im

Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR member

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Das SOEP-FGZ-Panel (German Social Cohesion Panel) mit dem Studientitel „Zusammenleben in Deutschland“ wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen durchgeführt. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Primärerhebung, mit der eine breite Datenbasis für ein besseres Verständnis unserer Gesellschaft und des Zusammenlebens der Menschen in Deutschland bereitgestellt werden soll.

Die Studie ist als Panelerhebung in vier Befragungswellen in den Jahren 2021 bis 2024 angelegt. Sie erfolgt auf der Grundlage einer bundesweiten Einwohnermeldestichprobe von Personen im Alter ab 18 Jahren. Darüber hinaus werden in jeder Welle weitere volljährige Haushaltsmitglieder einbezogen und in das Panel aufgenommen.

Die Studie wird im Methodenmix aus schriftlich-postalischer und Online-Erhebung durchgeführt. Alle Befragungsteilnehmer erhalten für ihre Teilnahme jeweils ein Barincentive in Höhe von 10 Euro, das mit einem Dankschreiben übermittelt wird.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die dritte Welle, die von Mai 2023 bis September 2023 durchgeführt wurde. Er beschreibt das Studiendesign (Kapitel 1), die Einsatzstichprobe (Kapitel 2) und die Erhebungsinstrumente (Kapitel 3). Es werden die Durchführung und die Unterlagen der Erhebung dargestellt (Kapitel 4) und die Feldergebnisse werden ausführlich beschrieben (Kapitel 5). Abschließend erfolgt eine Beschreibung der Datenaufbereitung und Datenlieferung (Kapitel 6).

infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Studiendesign 7

2 Einsatzstichprobe 9

3 Erhebungsinstrumente 13
3.1 PAPI-Fragebogen 13
3.2 Online-Fragebogen 14

4 Durchführung und Unterlagen der Erhebung 15
4.1 Versand von Anschreiben 15
4.2 Versand von Erinnerungsschreiben 15
E-Mail Reminder 15
Erste Erinnerung 16
Zweite Erinnerung 16
4.3 Versand von Dankschreiben 17
4.4 Weitere Erhebungsunterlagen 17
Präsenz der Studie im Internet 17
Kontaktmöglichkeiten für die Befragungspersonen 18

5 Feldergebnisse 19
5.1 Interviewrealisierung 19
5.2 Bruttorealisierung 23
5.3 Soll-Ist-Vergleich 26
5.4 Dauer, Sprache und Abbrüche der Interviews 30
Interviewdauer 30
Bearbeitungssprache und Gerätetyp 30
Interviewabbrüche 31
5.5 Panelbereitschaft 33

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung 34
6.1 Aufbereitung der Befragungsdaten 34
Erfassung von PAPI-Fragebogen 34
Erfassung von CAWI-Daten 34
Datenprüfung und -bereinigung 34
Vercodung der offenen Angaben zur beruflichen Tätigkeit 35
6.2 Erstellung der Datensätze 36
Ungeprüfte Datensätze 36
Geprüfte Datensätze 36
6.3 Datenlieferungen 37
Zwischendatenlieferung 37
Enddatenlieferung 37
Methodendatenlieferung 37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Screenshot: Zusammenleben in Deutschland Homepage	18
Abbildung 2	Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf (AP)	19
Abbildung 3	Realisierung nach Feldwochen (AP)	20
Abbildung 4	Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf (HM)	21
Abbildung 5	Realisierung nach Feldwochen (HM)	21
Abbildung 6	Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf (NHM)	22
Abbildung 7	Realisierung nach Feldwochen (NHM)	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse – Welle 3	8
Tabelle 2	Einsatzstichprobe Ankerpersonen	9
Tabelle 3	Einsatzstichprobe Haushaltsmitglieder	11
Tabelle 4	Versand Anschreiben	15
Tabelle 5	Versand E-Mail Reminder	16
Tabelle 6	Versand 1. Erinnerung	16
Tabelle 7	Versand 2. Erinnerung	16
Tabelle 8	Versand Dankschreiben	17
Tabelle 9	Bruttorealisierung Ankerpersonen	23
Tabelle 10	Bruttorealisierung Haushaltsmitglieder	24
Tabelle 11	Bruttorealisierung Neue Haushaltsmitglieder	25
Tabelle 12	Realisierte Interviews nach Erhebungsmethode und Zielgruppe	25
Tabelle 13	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale (AP)	26
Tabelle 14	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale (AP)	27
Tabelle 15	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale (HM)	28
Tabelle 16	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale (HM)	29
Tabelle 17	Dauer vollständig bearbeitete Online-Interviews	30
Tabelle 18	Bearbeitungssprache Online-Interview	31
Tabelle 19	Gerätetyp Online-Interview	31
Tabelle 20	Häufigste Abbruchstellen ungültige Online-Interviews	32
Tabelle 21	Panelbereitschaft: Neue Haushaltsmitglieder	33
Tabelle 22	Kurzbeschreibung der gelieferten Datensätze	37

1 Studiendesign

Das German Social Cohesion Panel ist eine Panelerhebung zum Zusammenleben der Menschen in Deutschland und wird im Methodenmix aus schriftlich-postalischer und Online-Erhebung durchgeführt. Sie wird in der ersten Finanzierungsphase des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) in vier Befragungswellen in den Jahren 2021 bis 2024 durchgeführt und erfolgt auf der Grundlage einer bundesweiten Einwohnermeldestichprobe von Personen im Alter ab 18 Jahren. Diese gezogenen Personen wurden in Welle 1 als Ankerpersonen (AP) befragt und sollten am Ende des Fragebogens Haushaltsmitglieder im Alter ab 18 Jahren (HM) nennen, damit auch diese zur Teilnahme eingeladen werden konnten.

Die Einsatzstichprobe für Welle 3 besteht aus allen Teilnehmern der ersten und zweiten Welle, die ihre Bereitschaft zur Teilnahme an weiteren Befragungen (Panelbereitschaft) erklärt hatten. Wie in der Welle 2 wurden auch in der Welle 3 neue Haushaltsmitglieder (NHM) über die Ankerpersonen rekrutiert. Dabei handelt es sich um Haushaltsmitglieder, die bisher noch nicht zur Teilnahme eingeladen wurden, seit der letzten Erhebung in den Haushalt der Ankerperson zugezogen sind oder um zwischenzeitlich volljährig gewordene Personen im Haushalt.

Die Welle 3 wurde im Methodenmix aus schriftlich-postalischer (PAPI, Paper And Pencil Interview) und Online-Befragung (CAWI, Computer Assisted Web Interview) durchgeführt. Dabei wurde ein „Push-to-CAWI"-Design eingesetzt. Die Befragungspersonen erhielten mit dem Erstanschreiben lediglich die Zugangsdaten (Link und QR-Code) zum Online-Fragebogen und zunächst noch keinen Papierfragebogen. Dieser wurde dann mit dem ersten und zweiten Erinnerungsschreiben versendet. Dieses Design wurde bereits im Rahmen der Welle 2 hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft und der Qualität der Befragungsdaten in einem Experimentalsetting erprobt.

Das Incentivekonzept der ersten beiden Wellen wurde beibehalten. Alle Teilnehmer erhielten mit dem Dankschreiben ein Barincentive von 10 Euro.

Die Feldzeit der Welle 3 begann mit dem Versand der Erstanschreiben am 10. Mai 2023 und endete am 4. September 2023.

Die Studiensynopse gibt einen Überblick über das Design und die Rahmenbedingungen der Welle 3 des German Social Cohesion Panels.

Tabelle 1 Studiensynopse – Welle 3

Durchführungszeitraum	**KW 19 bis KW 36 2023**
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren
Paneldesign	Dynamisches Panelkonzept (Befragung aller volljährigen Personen im Haushalt; bei Auszügen Bildung von Split-Haushalten)
Panelstichprobe	Alle panelbereiten Teilnehmer aus Welle 1 und Welle 2 sowie von AP rekrutierte neue Haushaltsmitglieder
Einsatzstichprobe	8.801 AP 2.919 HM 281 NHM
Befragungspersonen	Alle Haushaltsmitglieder ab 18 Jahren (eine Person im Haushalt immer als Ankerperson)
Erhebungsmethode	Mixed Mode: Online-Fragebogen (CAWI) und Papierfragebogen (PAPI)
Erhebungsinstrumente	Personenfragebogen (AP, HM, NHM), Haushaltsfragebogen (AP)
Erhebungssprachen	Deutsch, Englisch (nur CAWI)
Interviewdauer (durchschnittlich)	39,9 Minuten AP 33,2 Minuten HM 35,8 Minuten NHM
Gültig realisierte Interviews PAPI	1.869 AP 713 HM 15 NHM
Gültig realisiere Interviews CAWI	3.619 AP 1.541 HM 145 NHM
Panelbereitschaft	144 NHM
Incentives für Befragte	10 Euro Postpaid Barincentive
Datenaufbereitung	Erfassen und Prüfen von Papierfragebogen, Bereinigung bei Mehrfachnennungen, Vergeben von Missing-Codes, Erstellung der Datensätze und Meta-Daten
Datensätze	Befragungsdaten Personen und Haushalt, jeweils geprüft und ungeprüft Methodendaten
Datenlieferungen	25.08.2023 Zwischendatenlieferung 21.11.2023 Enddatenlieferung 18.12.2023 Methodendatenlieferung
Berichtslegung und Dokumentation	Feldreportings zweiwöchentlich

Quelle: infas, eigene Darstellung
AP = Ankerpersonen, HM = Haushaltsmitglieder ab 18 Jahren, NHM = neue Haushaltsmitglieder ab 18 Jahren

2 Einsatzstichprobe

Die Einsatzstichprobe von Welle 3 des German Social Cohesion Panels umfasst alle Personen, die bereits in Welle 1 oder Welle 2 an der Befragung teilgenommen und ihre Panelbereitschaft erklärt haben. Dabei handelt es sich um Ankerpersonen (AP) sowie Haushaltsmitglieder (HM), die von den Ankerpersonen rekrutiert wurden. War die Ankerperson in Welle 1 Teil 1 nicht panelbereit oder zog ihre Panelbereitschaft in der Zwischenzeit zurück, wurden panelbereite Haushaltsmitglieder zu Wechselankern deklariert. Diese wurden nun als Ankerpersonen mit zusätzlichen Fragen zum Haushalt befragt und sie können darüber hinaus neue Haushaltsmitglieder (NHM) mitteilen. Ebenso werden Wechselanker deklariert, wenn Haushaltsmitglieder aus dem Haushalt der Ankerperson ausziehen und einen Split-Haushalt bilden.

Die folgenden Tabellen zeigen die Struktur der Einsatzstichprobe nach Regional- und Individualmerkmalen der Ankerpersonen (Tabelle 2) und Haushaltsmitglieder (Tabelle 3).

Tabelle 2 Einsatzstichprobe Ankerpersonen

Ankerpersonen	*abs.*	*%*
Gesamt	8.801	100,0
Bundesland		
Schleswig-Holstein	247	2,8
Hamburg	199	2,3
Niedersachsen	809	9,2
Bremen	50	0,6
Nordrhein-Westfalen	1.284	14,6
Hessen	487	5,5
Rheinland-Pfalz	414	4,7
Baden-Württemberg	936	10,6
Bayern	1.161	13,2
Saarland	87	1,0
Berlin	430	4,9
Brandenburg	587	6,7
Mecklenburg-Vorpommern	442	5,0
Sachsen	853	9,7
Sachsen-Anhalt	399	4,5
Thüringen	416	4,7
Gemeindegröße BIK 1-10		
unter 2.000 Einw.	105	1,2
2.000 bis unter 5.000 Einw.	242	2,7
5.000 bis unter 20.000 Einw.	711	8,1
20.000 bis unter 50.000 Einw.	1.018	11,6
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	608	6,9

Ankerpersonen	*abs.*	*%*
Gesamt	8.801	100,0
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	194	2,2
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	1.234	14,0
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	1.378	15,7
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	862	9,8
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	2.449	27,8
Geschlecht		
männlich	4.459	50,7
weiblich	4.339	49,3
keine Angabe	3	0,0
Staatsangehörigkeit		
deutsch	8.296	94,3
nicht deutsch	502	5,7
keine Angabe	3	0,0
Altersgruppen		
18-24	617	7,0
25-39	2.059	23,4
40-59	2.787	31,7
60-64	850	9,7
65-74	1.394	15,8
75 und älter	1.000	11,4
keine Angabe	94	1,1
Art der Ankerperson		
Ursprüngliche Ankerperson	8.414	95,6
Wechsel-Ankerperson	387	4,4

Quelle: infas Stichprobenverwaltung iSMS
Abweichungen zum Gesamtwert sind rundungsbedingt.

Tabelle 3 Einsatzstichprobe Haushaltsmitglieder

Haushaltsmitglieder	*abs.*	*%*
Gesamt	2.919	100,0
Bundesland		
Schleswig-Holstein	96	3,3
Hamburg	55	1,9
Niedersachsen	302	10,3
Bremen	21	0,7
Nordrhein-Westfalen	437	15,0
Hessen	166	5,7
Rheinland-Pfalz	152	5,2
Baden-Württemberg	332	11,4
Bayern	379	13,0
Saarland	31	1,1
Berlin	127	4,4
Brandenburg	178	6,1
Mecklenburg-Vorpommern	145	5,0
Sachsen	267	9,1
Sachsen-Anhalt	99	3,4
Thüringen	132	4,5
Gemeindegröße BIK 1-10		
unter 2.000 Einw.	29	1,0
2.000 bis unter 5.000 Einw.	83	2,8
5.000 bis unter 20.000 Einw.	233	8,0
20.000 bis unter 50.000 Einw.	301	10,3
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	218	7,5
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	57	2,0
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	442	15,1
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	455	15,6
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	315	10,8
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	786	26,9
Geschlecht		
männlich	1.422	48,7
weiblich	1.488	51,0
divers	2	0,1
keine Angabe	7	0,2

Haushaltsmitglieder	*abs.*	*%*
Gesamt	2.919	100,0
Staatsangehörigkeit		
deutsch	2.774	95,0
nicht deutsch	135	4,6
keine Angabe	10	0,3
Altersgruppen		
18-24	273	9,4
25-39	663	22,7
40-59	924	31,7
60-64	268	9,2
65-74	513	17,6
75 und älter	270	9,2
keine Angabe	8	0,3

Quelle: infas Stichprobenverwaltung iSMS
Abweichungen zum Gesamtwert sind rundungsbedingt.

In der dritten Erhebungswelle wurden insgesamt 281 neue Haushaltsmitglieder von den Ankerpersonen gemeldet und von infas zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Dabei handelt es sich um neu hinzugezogene Haushaltsmitglieder, Haushaltsmitglieder, die bisher nicht einbezogen waren, oder Personen, die zwischenzeitlich volljährig wurden und daher zur Teilnahme eingeladen werden können.

3 Erhebungsinstrumente

Die Erhebung in der Welle 3 des German Social Cohesion Panels erfolgte im Methodenmix aus schriftlich-postalischer und Online-Befragung. Die Befragungspersonen wurden aufgrund des Studiendesigns („Push-to-CAWI“) zunächst nur zur Online-Befragung eingeladen und erhielten dann mit der ersten und zweiten Erinnerung einen Papierfragebogen.

Wie in den Vorwellen wurden detaillierte Informationen über die Lebensbedingungen erhoben. Neben der Soziodemographie wurden Vorstellungen zum Zusammenleben in Deutschland und Einstellungen zu aktuellen Fragen der Gesellschaft wie zum Beispiel zu sozialer Ungleichheit, dem Klimawandel, Migration und politischen Positionen erfragt.

Ankerpersonen erhielten Fragen zum Haushalt allgemein, zur Wohnsituation und zur finanziellen Lage des Haushalts. Außerdem wurden Ankerpersonen am Ende der Befragung erneut gebeten, neue Haushaltsmitglieder ab 18 Jahren zu nennen, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen haben, um auch diese Personen zur Studienteilnahme einladen zu können.

3.1 PAPI-Fragebogen

Für alle drei Zielgruppen wurden Varianten des PAPI-Fragebogens erstellt, die sich inhaltlich und in der farblichen Gestaltung der Umschlagseite (Mantelbogen) unterscheiden. Ankerpersonen (AP) erhielten einen Fragebogen mit grünem, Haushaltsmitglieder (HM) mit rotem und neue Haushaltsmitglieder (NHM) mit gelbem Mantelbogen. Zudem wurde auf dem Deckblatt des Mantelbogens jeweils der Vorname der Befragungsperson eingedruckt. Dadurch sollten Verwechslungen innerhalb der Haushalte vermieden und eine eindeutige Zuordnung des Fragebogens zur Zielperson sichergestellt werden. Auf dem Deckblatt waren auch die persönlichen Zugangsdaten zum Online-Fragebogen eingedruckt (URL mit zugehörigem Zugangscode und QR-Code mit Direktlink zum Fragebogen). Die Innenseite des Mantelbogens enthielt Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens. In allen Varianten bestand außerdem auf der letzten Seite des Mantelbogens die Möglichkeit zur Aktualisierung der Adresse. Der gesamte Mantelbogen wurde sofort nach Eingang bei infas abgetrennt und (entsprechend der Datenschutzerklärung) getrennt von den Befragungsdaten verarbeitet.

Für Ankerpersonen (Version AP, grün) umfasst der Fragebogen 30 inhaltliche Seiten. Davon entfallen 12 Seiten auf Personenfragen, 10 Seiten auf die Soziodemographie und 8 Seiten auf die Fragen zum Haushalt im Allgemeinen.

Der Fragebogen für Haushaltsmitglieder (Version HM, rot) besteht aus 22 inhaltlichen Seiten, davon 12 Seiten Personenfragen und 10 Seiten zur Soziodemographie.

Für neue Haushaltsmitglieder (Version NHM, gelb) besteht der Fragebogen aus 26 inhaltlichen Seiten. Die für alle Zielgruppen identischen Personenfragen umfassen 12 Seiten. Die Fragen zur Soziodemografie sind für diese Zielgruppe mit 14 Seiten aufgrund der erstmaligen Befragung etwas umfangreicher. Auf der letzten

Seite des Mantelbogens wurde von diesen erstmals befragten Zielpersonen das Einverständnis zur Adressspeicherung (Panelbereitschaft) abgefragt.

3.2 Online-Fragebogen

Alternativ konnte der Fragebogen auch online beantwortet werden. Die Zugangsdaten zum Online-Fragebogen waren auf dem Anschreiben, den Erinnerungsschreiben sowie auf dem PAPI-Fragebogen als Link mit dazugehörigem Passwort und als personalisierter Direktlink in Form eines QR-Codes eingedruckt.

Der Online-Fragebogen zeichnete sich durch eine programmgesteuerte Filterführung und den Einsatz von Prüffragen aus. Dadurch können die in schriftlichen Fragebögen immer wieder vorkommenden und schwer vermeidbaren Filterverstöße vermieden und unplausible Angaben reduziert werden.

Die Programmierung wurde in einem responsiven Design umgesetzt, das sich an die Bildschirmgröße des Endgeräts anpasst. Damit wird eine zuverlässigere und einfachere Beantwortung auf Bildschirmen ermöglicht, die kleiner als der klassische Desktop sind. So werden beispielsweise Itembatterien in Einzelitems aufgelöst. Dadurch kann in der Regel auch auf mobilen Endgeräten jede einzelne Frage beantwortet werden, ohne dass die Notwendigkeit des vertikalen oder horizontalen Scrollens besteht.

Bei geschlossenen Einfachnennungen erfolgte außerdem eine automatische Weiterleitung zur nächsten Frage (auto submit). Dies reduziert die Belastung der Teilnehmer bei der Beantwortung, da nicht nach jeder einzelnen Frage der „Weiter“-Button aktiv angeklickt werden muss. Besonders bei der Nutzung von Endgeräten mit Touchscreen erleichtert die automatische Weiterleitung die Beantwortung des Fragebogens.

Die Teilnehmer konnten den Online-Fragebogen zudem in englischer Sprache beantworten. Das CAWI-Instrument wurde dazu vollständig ins Englische übersetzt. Über ein Auswahlfeld konnte im Online-Fragebogen die Erhebungssprache bestimmt werden.

4 Durchführung und Unterlagen der Erhebung

4.1 Versand von Anschreiben

Die Befragung im Rahmen von Welle 3 des German Social Cohesion Panels fand zwischen dem 10. Mai 2023 und 4. September 2023 statt. Die Feldzeit umfasste damit rund 17 Wochen.

Zum Feldstart am 10. Mai 2023 wurden insgesamt 11.720 Anschreiben an Ankerpersonen und Haushaltsmitglieder versendet. Alle Anschreiben enthielten die Zugangsdaten zum Online-Fragebogen in Form der Internetadresse (URL) mit zugehörigem Zugangscode und eines QR-Codes, der direkt zum Fragebogen führt. Außerdem wurde bereits in diesen Anschreiben auf die Möglichkeit der Teilnahme via Papierfragebogen hingewiesen, der zwei Wochen später mit der ersten Erinnerung verschickt wurde.

Die von Ankerpersonen genannten neuen Haushaltsmitglieder wurden in drei Tranchen angeschrieben und erhielten zusätzlich auch eine Erklärung zum Datenschutz. Ausschlaggebend für die Tranchierung war der Rücklauf der Fragebogen der Ankerpersonen. In insgesamt drei Aufbereitungsrunden wurden die mitgeteilten neuen Haushaltsmitglieder auf Dubletten in der Panelstichprobe geprüft und anschließend eingesetzt. Die erste Tranche mit 158 Personen wurde am 31. Mai 2023 eingesetzt, die zweite Tranche von 105 Personen wurde am 30. Juni angeschrieben. Der Anschreibenversand an die dritte Tranche erfolgte am 26. Juli und umfasste noch 18 neue Haushaltsmitglieder.

Tabelle 4 Versand Anschreiben

	Gesamt		**Ankerpersonen**		**Haushaltsmitglieder**		**Neue Haushaltsmitglieder**	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	12.001	100,0	8.801	100,0	2.919	100,0	281	100,0
10.05.2023	11.720	97,7	8.801	100,0	2.919	100,0	-	-
31.05.2023	158	1,3	-	-	-	-	158	56,2
30.06.2023	105	0,9	-	-	-	-	105	37,4
26.07.2023	18	0,1	-	-	-	-	18	6,4

Quelle: Methodendaten

4.2 Versand von Erinnerungsschreiben

E-Mail Reminder

In der Welle 3 wurde eine Erinnerung per E-Mail eingesetzt. 3.391 Befragungspersonen, zu denen eine persönliche E-Mail-Adresse vorlag, erhielten am 13. Mai 2023 flankierend zum postalischen Erstanschreiben eine kurze Erinnerung per E-Mail. Dieser „E-Mail Reminder“ beinhaltete neben einer kurzen Teilnahmeaufforderung einen personalisierten Direktlink zur Studienteilnahme. Mit einem Klick auf den Link in der E-Mail konnte so der Online-Fragebogen direkt erreicht werden.

Tabelle 5 Versand E-Mail Reminder

	Gesamt		Ankerpersonen		Haushaltsmitglieder	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	3.391	100,0	2.547	100,0	844	100,0
13.05.2023	3.391	100,0	2.547	100,0	844	100,0

Quelle: Methodendaten

Erste Erinnerung

Am 2. Juni 2023 wurde an 6.238 Ankerpersonen und 1.829 Haushaltsmitglieder ohne Interviewrealisierung die erste Erinnerung versendet. Das Erinnerungsschreiben enthielt neben den Zugangsdaten zum Online-Fragebogen (Link und QR-Code) nun auch den PAPI-Fragebogen mit kostenfreiem Rückumschlag.

Die Versendung der Erinnerungen an neue Haushaltsmitglieder erfolgte gemäß der Versendungen der Erstanschreiben zu drei Zeitpunkten. Am 18. Juli 2023 wurde eine erste Tranche mit 76 Erinnerungsschreiben versendet. Der zweite Versand folgte am 26. Juli mit 59 Erinnerungen. An die dritte Tranche wurden am 15. August 11 Erinnerungsschreiben versendet. Den Erinnerungen war ebenfalls ein PAPI-Fragebogen mit kostenfreiem Rückumschlag beigelegt.

Tabelle 6 Versand 1. Erinnerung

	Gesamt		Ankerpersonen		Haushaltsmitglieder		Neue Haushaltsmitglieder	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	8.213	100,0	6.238	100,0	1.829	100,0	146	100,0
02.06.2023	8.067	98,2	6.238	100,0	1.829	100,0	-	-
18.07.2023	76	0,9	-	-	-	-	76	52,1
26.07.2023	59	0,7	-	-	-	-	59	40,4
15.08.2023	11	0,1	-	-	-	-	11	7,5

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert sind rundungsbedingt.

Zweite Erinnerung

Am 11. Juli 2023 wurde an 3.729 Ankerpersonen und 800 Haushaltsmitglieder eine zweite Erinnerung versendet. Beide Gruppen erhielten mit der 2. Erinnerung erneut einen PAPI-Fragebogen.

Tabelle 7 Versand 2. Erinnerung

	Gesamt		Ankerpersonen		Haushaltsmitglieder	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	4.529	100,0	3.729	100,0	800	100,0
11.07.2023	4.529	100,0	3.729	100,0	800	100,0

Quelle: Methodendaten

4.3 Versand von Dankschreiben

Über die gesamte Feldzeit wurden insgesamt 7.899 Dankschreiben sukzessive versendet. Teilnehmer, die ihr Interview online realisiert oder einen Fragebogen an infas zurückgeschickt haben, erhielten im Anschluss ein Dankschreiben per Post. Das Dankschreiben unterschied sich dabei je nach Panelbereitschaft der Teilnehmer. Unabhängig von der Panelbereitschaft war allen Dankschreiben das Barincentive in Höhe von 10 Euro beigelegt. Diejenigen, die mit der Speicherung ihrer Adresse einverstanden waren, wurden zusätzlich auf zukünftige Befragungen im Rahmen der Studie hingewiesen.

Tabelle 8 Versand Dankschreiben

	Gesamt		**Ankerpersonen**		**Haushaltsmitglieder**		**Neue Haushaltsmitglieder**	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	7.899	100,0	5.486	100,0	2.253	100,0	160	100,0
06.06.2023	3.622	45,9	2.539	46,3	1.083	48,1	-	-
20.06.2023	1.139	14,4	740	13,5	341	15,1	58	36,2
03.07.2023	1.589	20,1	1.141	20,8	444	19,7	4	2,5
13.07.2023	578	7,3	356	6,5	190	8,4	32	20,0
27.07.2023	387	4,9	303	5,5	64	2,8	20	12,5
14.08.2023	417	5,3	301	5,5	93	4,1	23	14,4
18.08.2023	16	0,2	9	0,2	3	0,1	4	2,5
25.08.2023	75	0,9	55	1,0	20	0,9	-	-
01.09.2023	7	0,1	3	0,1	1	0,0	3	1,9
08.09.2023	6	0,1	4	0,1	1	0,0	1	0,6
22.09.2023	63	0,8	35	0,6	13	0,6	15	9,4

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert sind rundungsbedingt.

4.4 Weitere Erhebungsunterlagen

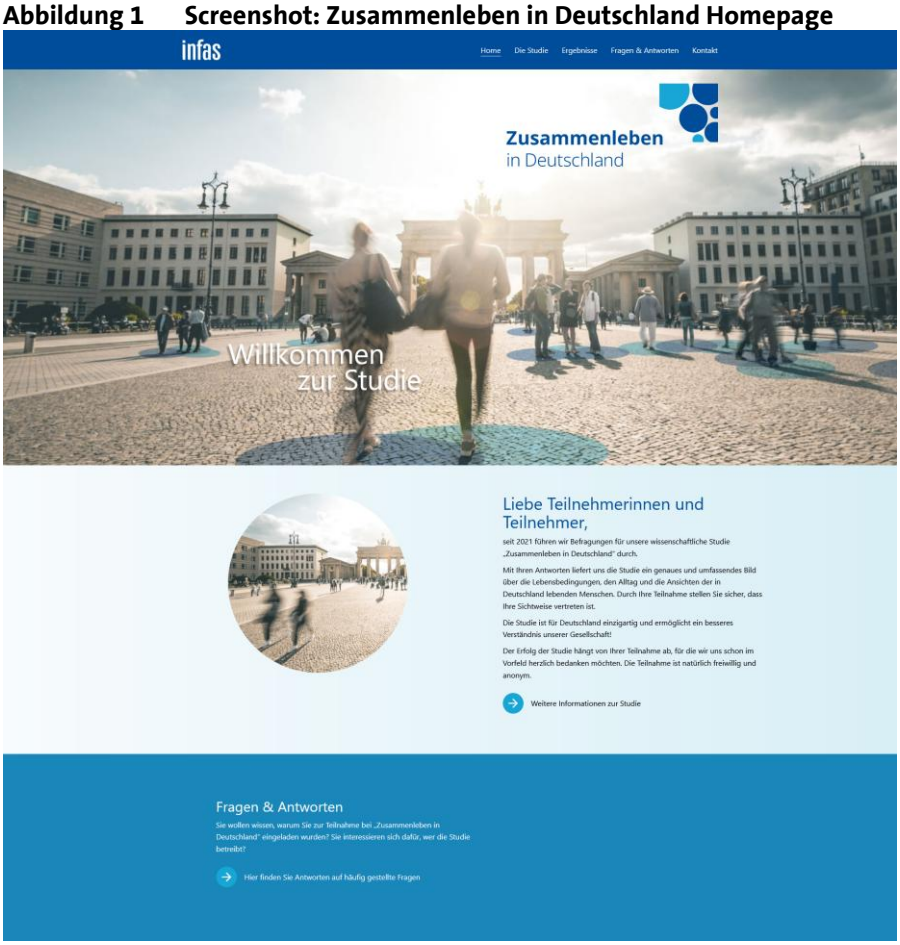
Präsenz der Studie im Internet

Die Befragungspersonen können sich auf der eigens für die Studie eingerichteten Website unter www.zusammenleben-in-deutschland.de über die Studie informieren. Den Link zur Internetseite erhielten die Befragungspersonen in allen Erstanschreiben und den Erinnerungs- und Dankschreiben, sowie am Ende des Online-Fragebogens.

Auf der Internetseite werden allgemeine Informationen zur Studie und den beteiligten Instituten übersichtlich zusammengestellt. Unter dem Bereich „Fragen & Antworten“ werden zudem mögliche Vorbehalte und häufig gestellte Fragen ausführlich adressiert. An mehreren Stellen wird auf weitere Kontaktmöglichkeiten bei infas sowie auf die Möglichkeit der Adressaktualisierung verwiesen. Außerdem werden auf der Website exemplarisch erste Befragungsergebnisse in Form von Schaubildern mit kurzen, leicht verständlichen Erläuterungen präsentiert. Neben den Informationen in deutscher Sprache gibt es einen englischsprachigen

Bereich, in dem allgemeine Informationen zur Studie sowie eine englische Variante der Datenschutzerklärung zur Verfügung gestellt werden.

Abbildung 1 Screenshot: Zusammenleben in Deutschland Homepage



Quelle: www.zusammenleben-in-deutschland.de

Kontaktmöglichkeiten für die Befragungspersonen

Für Rückfragen wurden für die gesamte Laufzeit der Studie eine kostenlose Studien-Hotline sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse bei infas eingerichtet. Die Studien-Hotline ist mit festen Kontaktpersonen während der üblichen Bürozeiten besetzt. Alle Kontaktmöglichkeiten werden in den Anschreiben und auf der Studien-Website zur Verfügung gestellt.

5 Feldergebnisse

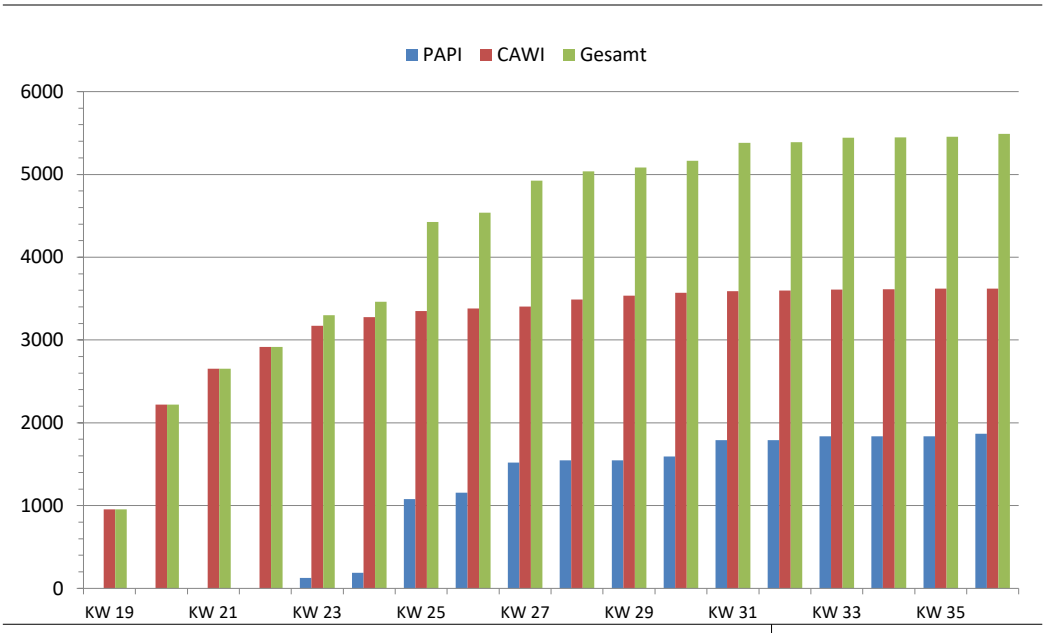
Im Folgenden werden die Feldergebnisse in Form der Interviewrealisierung, der Bruttorealisierung und des Soll-Ist-Vergleichs nach Individual- und Regionalmerkmalen dokumentiert. Es werden die durchschnittliche Interviewdauer, die Bearbeitungssprache und Abbruchstellen im Online-Fragebogen dargestellt. Abschließend wird die Panelbereitschaft der in der Welle 3 neu rekrutierten Haushaltsmitglieder betrachtet.

5.1 Interviewrealisierung

In Welle 3 des German Social Cohesion Panels wurden insgesamt 7.902 gültige Interviews realisiert. Davon entfallen 5.488 auf Ankerpersonen (AP), 2.254 auf Haushaltsmitglieder (HM) und 160 auf neue Haushaltsmitglieder (NHM). Zunächst werden die Ankerpersonen näher betrachtet.

In Abbildung 2 wird die Entwicklung der Realisierung durch Ankerpersonen kumuliert über den Feldverlauf dargestellt. In den ersten Feldwochen lässt sich das Push-to-CAWI-Design deutlich erkennen, da zunächst nur Online-Interviews realisiert wurden. Außerdem zeigt sich, dass der Großteil der CAWI-Interviews zu Beginn der Feldzeit realisiert wurden. Größere Zuwächse im Verlauf der Feldzeit (ab KW 25) sind hauptsächlich auf den PAPI-Modus zurückzuführen. Das bereits in der zweiten Erhebungswelle experimentell eingesetzte Design erwies sich auch in der dritten Welle als effizient.

Abbildung 2 Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf (AP)

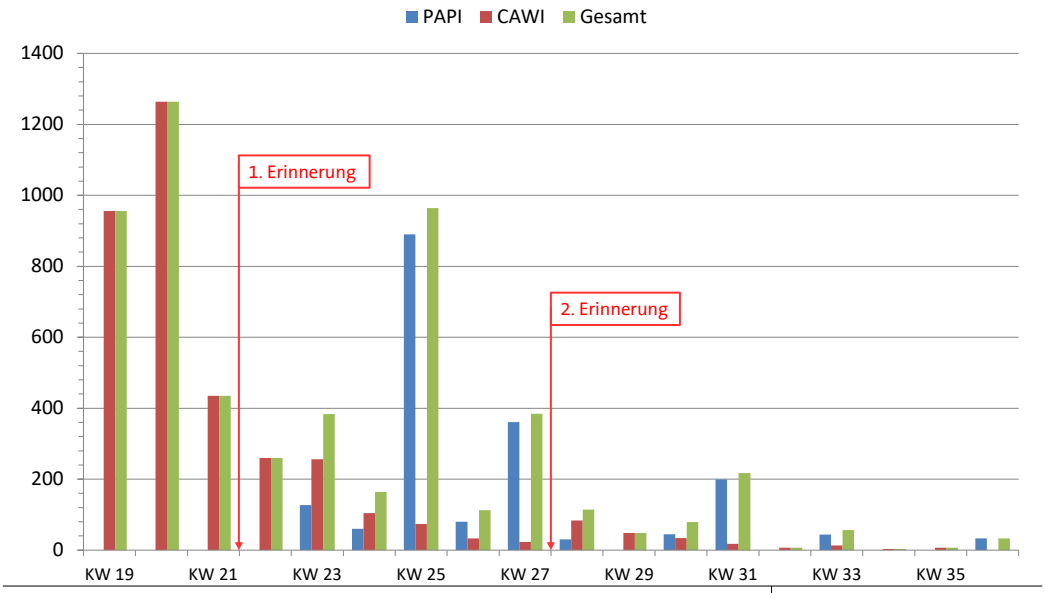


Ankerpersonen
Quelle: Methodendaten, eigene Darstellung

infas

Bei der Betrachtung der Realisierung nach Feldwochen (Abbildung 3) lässt sich der Effekt der ersten und zweiten Erinnerung deutlich erkennen. Die in der Abbildung ersichtliche Verzögerung zwischen dem ersten Erinnerungsversand und dem Rücklauf der PAPI-Fragebögen lässt sich durch das Versanddatum der Erinnerungsschreiben erklären. Diese Versendung wurde zum Ende der KW 22 postaufgeliefert (vgl. Kapitel 4.2), weshalb in der Folgewoche noch keine Fragebögen an infas zurückgesendet wurden.

Abbildung 3 Realisierung nach Feldwochen (AP)

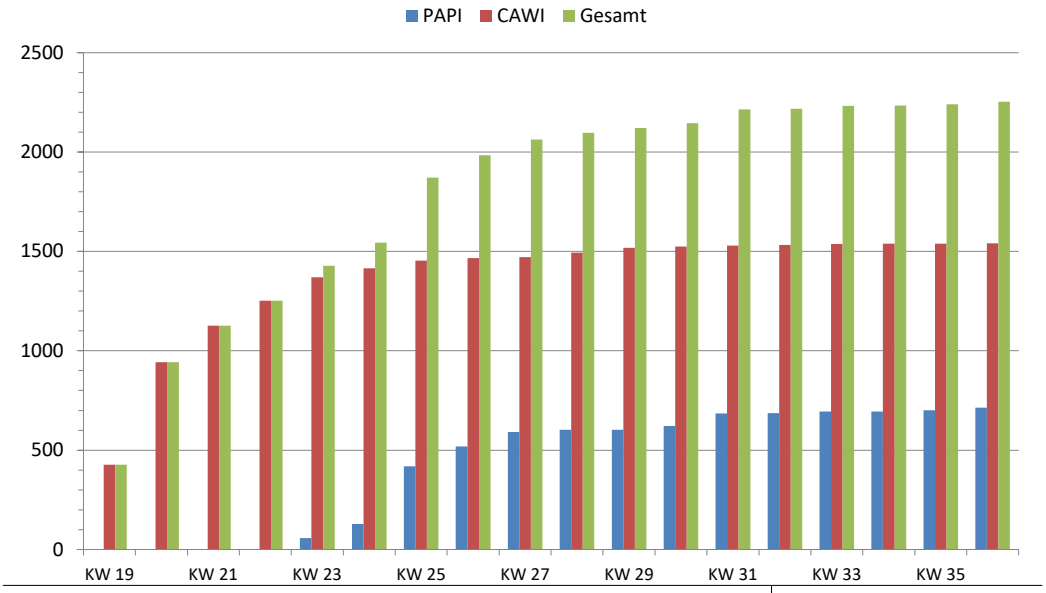


Ankerpersonen
Quelle: Methodendaten, eigene Darstellung

infas

Bei den Haushaltsmitgliedern zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Ankerpersonen (Abbildung 4). In den ersten Feldwochen wurde bereits der Großteil aller Interviews im CAWI-Modus realisiert. Erste Realisierungen im PAPI-Modus sind nach dem Versand der ersten Erinnerung ab KW 23 zu verzeichnen, die für einen deutlichen Anstieg der Gesamtzahl der Interviews sorgen.

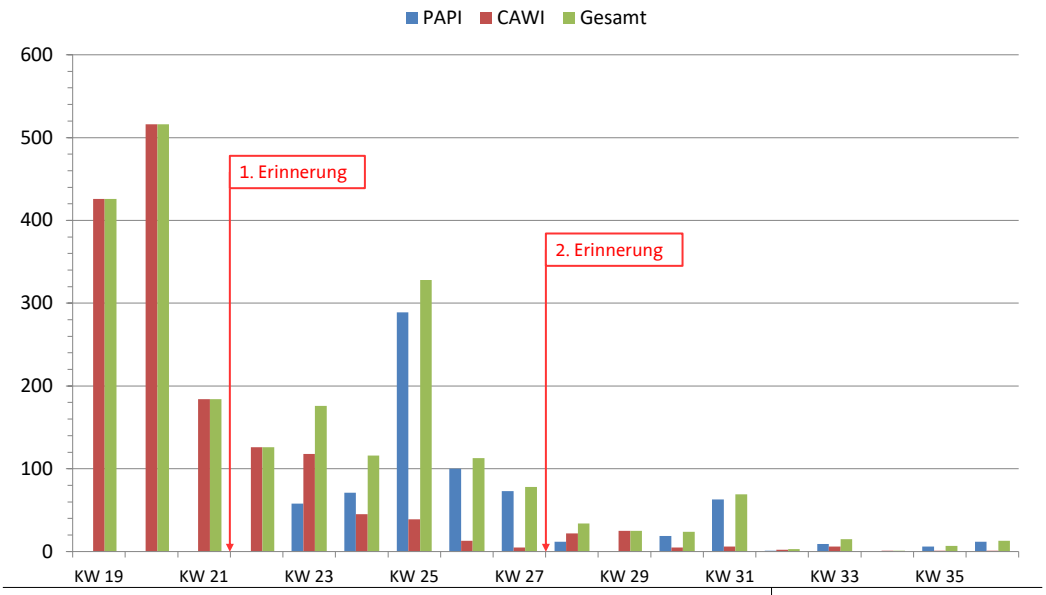
Abbildung 4 Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf (HM)



Haushaltsmitglieder
Quelle: Methodendaten, eigene Darstellung

Bei der Betrachtung der Realisierung nach Feldwochen (Abbildung 5) zeigt sich auch bei den weiteren Haushaltmitgliedern deutlich der Effekt der ersten Erinnerung, insbesondere auf die Realisierung im PAPI-Modus. Bis zum Feldende wurden in beiden Modi nur noch wenige Interviews realisiert, wobei die 2. Erinnerung nochmals für einen deutlichen Anstieg im PAPI-Modus sorgte.

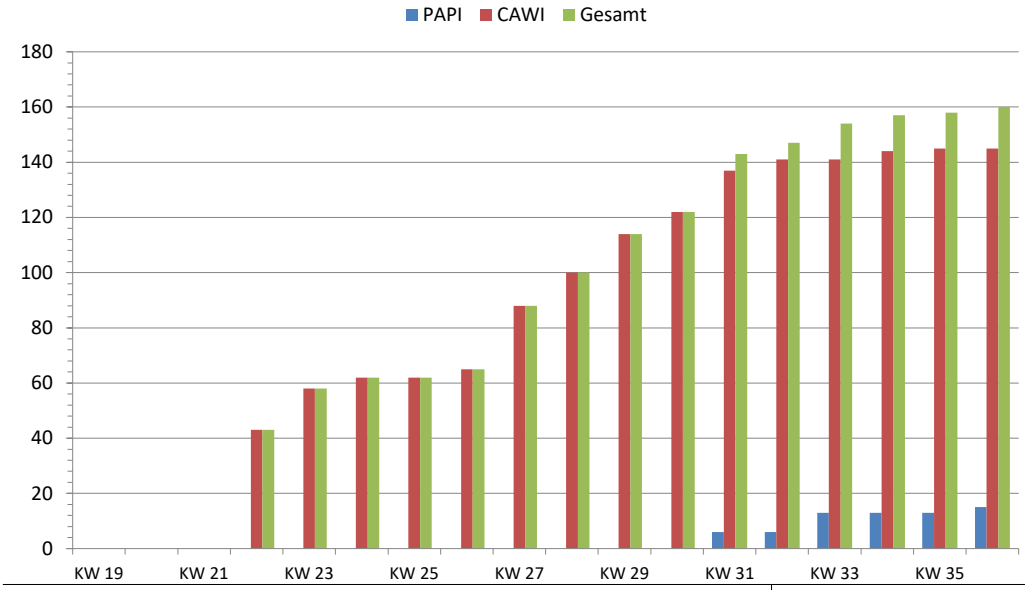
Abbildung 5 Realisierung nach Feldwochen (HM)



Haushaltsmitglieder
Quelle: Methodendaten, eigene Darstellung

Neue Haushaltsmitglieder wurden über die gesamte Feldzeit im Fragebogen der Ankerpersonen erfasst und in drei Tranchen, je nach Rücklauf des AP-Fragebogens, eingesetzt. Da auch diese Zielgruppe im Push-to-CAWI-Design bedient wurde, war zunächst nur eine Teilnahme im CAWI-Modus möglich. Erst in der letzten Feldphase wurden auch Interviews im PAPI-Modus realisiert (Abbildung 6).

Abbildung 6 Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf (NHM)

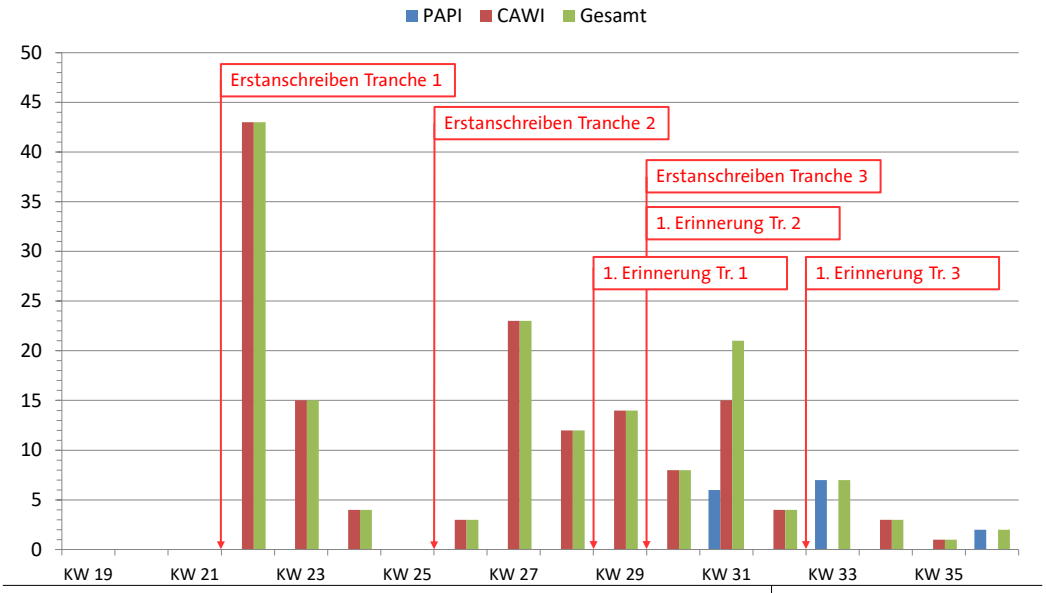


Neue Haushaltsmitglieder
Quelle: Methodendaten, eigene Darstellung

infas

In der Betrachtung der wöchentlichen Realisierung durch neue Haushaltsmitglieder (Abbildung 7) ist deutlich der Einsatz der drei Tranchen zu erkennen. Die höchste wöchentliche Realisierung ist infolge des Erstversands an Tranche 1 (n = 158) zu verzeichnen. Auch auf den Einsatz der Tranche 2 (n = 105) folgte ein deutlicher Anstieg der Realisierungsrate. Die Tranche 3 fällt aufgrund ihres geringen Umfangs (n = 18) nicht so stark ins Gewicht, während die Erinnerungsschreiben, denen ein PAPI-Fragebogen beilag, sowohl die Realisierung im CAWI- als auch im PAPI-Modus positiv beeinflusste.

Abbildung 7 Realisierung nach Feldwochen (NHM)



Neue Haushaltsmitglieder
Quelle: Methodendaten, eigene Darstellung

5.2 Bruttorealisierung

In der Welle 3 wurden insgesamt 8.801 Ankerpersonen eingesetzt, woraus 5.488 Interviews resultierten. Das entspricht einer Realisierungsquote von 62,4 Prozent. Weitere 74 Ankerpersonen brachen das CAWI-Interview vor Erreichen der letzten inhaltlichen Frage (gemeinsam festgelegtes Gültigkeitskriterium[1]) ab. In Tabelle 9 wird die Realisierung der Ankerpersonen ausführlich dargestellt.

Tabelle 9 Bruttorealisierung Ankerpersonen

Final Outcome (AAPOR-Codes)	*abs.*	*%*
Gesamt	8.801	100,0
Interview		
Interview realisiert	5.488	62,4
CAWI-Interview unvollständig	74	0,8
Kein Interview		
Grundsätzliche Verweigerung	45	0,5
Kein Rücklauf	2.787	31,7
ZP verstorben	32	0,4
ZP nicht befragbar/temporär krank/behindert	1	0,0

[1] Bei Ankerpersonen ist diese letzte inhaltliche Frage die zu monatlichen Ersparnissen (Variablen *hsaving01* bis *hsavprecaut*), bei Haushaltsmitgliedern Änderungen in der familiären Situation (Variablen *plifevent01* bis *plifevyr14*) und bei neuen Haushaltsmitgliedern die Frage nach eigenen Kindern (Variablen *pownchild01* bis *pchildresid10*).

Final Outcome (AAPOR-Codes)	*abs.*	*%*
ZP nicht befragbar/dauerhaft krank/behindert	7	0,1
Verweigerung (keine Zeit/Lust)	28	0,3
Adressänderung/neue Adresse	73	0,8
Unbekannte Gültigkeit		
ZP unbekannt verzogen	263	3,0
Andere		
ZP ins Ausland verzogen	3	0,0

Quelle: Methodendaten

Insgesamt 31,7 Prozent der eingesetzten Ankerpersonen blieben ohne Rücklauf. Es verweigerten 45 Personen grundsätzlich die Teilnahmebereitschaft und weitere 32 Verstorbene wurden gemeldet. Außerdem konnten 263 Anschreiben nicht zugestellt werden (unbekannt verzogen) und für 73 Ankerpersonen lag eine Adressänderung bzw. eine neue Adresse vor. Eine weiche Verweigerung der Teilnahme zum momentanen Zeitpunkt meldeten 28 Ankerpersonen über die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten an infas. Eine Ankerperson wurde aufgrund temporärer Krankheit/Behinderung als nicht teilnahmebereit zurückgemeldet, weitere 7 aufgrund einer dauerhaften Krankheit/Behinderung. Drei Personen sind ins Ausland verzogen.

Bei den Haushaltsmitgliedern ist die Realisierungsquote mit 77,2 Prozent deutlich höher als bei den Ankerpersonen. Insgesamt wurden 2.254 Interviews realisiert, hinzu kommen 16 abgebrochene Interviews. Tabelle 10 stellt die Realisierung der Haushaltsmitglieder im Detail dar.

Tabelle 10 Bruttorealisierung Haushaltsmitglieder

Final Outcome (AAPOR-Codes)	*abs.*	*%*
Gesamt	2.919	100,0
Interview		
Interview realisiert	2.254	77,2
CAWI-Interview unvollständig	16	0,5
Kein Interview		
Grundsätzliche Verweigerung	6	0,2
Kein Rücklauf	552	18,9
ZP verstorben	7	0,2
Verweigerung (keine Zeit/Lust)	8	0,3
Adressänderung/neue Adresse	14	0,5
Unbekannte Gültigkeit		
ZP unbekannt verzogen	60	2,1
Andere		
ZP ins Ausland verzogen	2	0,1

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert sind rundungsbedingt.

Für 18,9 Prozent der Haushaltsmitglieder gab es keinen Rücklauf. 6 Personen verweigerten grundsätzlich und 7 wurden als verstorben gemeldet. 60 Haushaltsmitglieder waren unbekannt verzogen, für weitere 14 lag eine neue Adresse vor. 8 Haushaltsmitglieder verweigerten die Teilnahme zum momentanen Zeitpunkt und zwei Personen sind ins Ausland verzogen.

Insgesamt meldeten die Ankerpersonen 281 neue bzw. nun volljährige Haushaltsmitglieder, die zur Teilnahme angeschrieben wurden. Von diesen realisierten 160 ein vollständiges Interview, das entspricht einer Realisierungsquote von 56,9 Prozent. Es wurde ein CAWI-Interview vor Erreichen des Gültigkeitskriteriums abgebrochen (Tabelle 11).

Tabelle 11 Bruttorealisierung Neue Haushaltsmitglieder

Final Outcome (AAPOR-Codes)	*abs.*	*%*
Gesamt	281	100,0
Interview		
Interview realisiert	160	56,9
CAWI-Interview unvollständig	1	0,4
Kein Interview		
Kein Rücklauf	109	38,8
Verweigerung (keine Zeit/Lust)	1	0,4
Adressänderung/neue Adresse	2	0,7
Unbekannte Gültigkeit		
ZP unbekannt verzogen	8	2,8

Quelle: Methodendaten

Es blieben 38,8 Prozent der eingesetzten neuen Haushaltsmitglieder ohne Rücklauf. Weitere 8 waren unbekannt verzogen und für 2 wurde eine neue Adresse mitgeteilt. Ein neues Haushaltsmitglieder verweigerte die Teilnahme zum momentanen Zeitpunkt (weiche Verweigerung).

Bei Betrachtung der realisierten Interviews in den einzelnen Befragungsmodi (Tabelle 12) zeigt sich, dass etwa zwei Drittel aller Interviews online realisiert wurden. Bei den Haushaltsmitgliedern ist der CAWI-Anteil etwas höher (68,4 Prozent) als bei den Ankerpersonen (65,9 Prozent). Bei den neuen Haushaltsmitgliedern realisierten 90,6 Prozent ihr Interview im CAWI-Modus.

Tabelle 12 Realisierte Interviews nach Erhebungsmethode und Zielgruppe

Realisierungs-methode	**Gesamt**		**Ankerpersonen**		**Haushaltsmitglieder**		**Neue Haushaltsmitglieder**	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	7.902	100,0	5.488	100,0	2.254	100,0	160	100,0
PAPI	2.597	32,9	1.869	34,1	713	31,6	15	9,4
CAWI	5.305	67,1	3.619	65,9	1.541	68,4	145	90,6

Quelle: Methodendaten

5.3 Soll-Ist-Vergleich

Im Soll-Ist-Vergleich wird die Bruttostichprobe mit der realisierten Nettostichprobe jeweils nach Regional- und Individualmerkmalen verglichen.

Bei den Ankerpersonen fallen im Vergleich nach Regionalmerkmalen (Tabelle 13) keine größeren Abweichungen auf.

Tabelle 13 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale (AP)

Regionalmerkmale	**Sollverteilung Bruttostichprobe**		**Istverteilung Nettostichprobe**		**Differenz in %-Punkten**
Spalten%	***abs.***	***%***	***abs.***	***%***	***Prozentpunkte***
Gesamt	8.801	100,0	5.488	100,0	-
Bundesland					
Schleswig-Holstein	247	2,8	171	3,1	0,3
Hamburg	199	2,3	126	2,3	0,0
Niedersachsen	809	9,2	497	9,1	-0,1
Bremen	50	0,6	30	0,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	1.284	14,6	767	14,0	-0,6
Hessen	487	5,5	289	5,3	-0,3
Rheinland-Pfalz	414	4,7	272	5,0	0,3
Baden-Württemberg	936	10,6	562	10,2	-0,4
Bayern	1.161	13,2	724	13,2	0,0
Saarland	87	1,0	47	0,9	-0,1
Berlin	430	4,9	246	4,5	-0,4
Brandenburg	587	6,7	379	6,9	0,2
Mecklenburg-Vorpom-mern	442	5,0	288	5,2	0,2
Sachsen	853	9,7	574	10,5	0,8
Sachsen-Anhalt	399	4,5	258	4,7	0,2
Thüringen	416	4,7	258	4,7	0,0
Gemeindegröße BIK 1-10					
unter 2.000 Einw.	105	1,2	72	1,3	0,1
2.000 bis unter 5.000 Einw.	242	2,7	157	2,9	0,2
5.000 bis unter 20.000 Einw.	711	8,1	450	8,2	0,1
20.000 bis unter 50.000 Einw.	1.018	11,6	631	11,5	-0,1
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	608	6,9	369	6,7	-0,2
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	194	2,2	132	2,4	0,2
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	1.234	14,0	759	13,8	-0,2
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	1.378	15,7	860	15,7	0,0

Regionalmerkmale	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
Spalten%	***abs.***	***%***	***abs.***	***%***	***Prozentpunkte***
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	862	9,8	544	9,9	0,1
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	2.449	27,8	1.514	27,6	-0,2

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert und bei den Angaben zur Differenz sind rundungsbedingt.

Bei den Individualmerkmalen (Tabelle 14) ist der bekannte Effekt einer schwächeren Realisierung unter den jüngeren Altersgruppen und bei den Ankerpersonen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit zu verzeichnen.

Tabelle 14 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale (AP)

Individualmerkmale	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*Prozentpunkte*
Gesamt	8.801	100,0	5.488	100,0	-
Geschlecht					
männlich	4.459	50,7	2.772	50,5	-0,2
weiblich	4.339	49,3	2.713	49,4	0,1
keine Angabe	3	0,0	3	0,1	0,0
Staatsangehörigkeit					
deutsch	8.296	94,3	5.272	96,1	1,8
nicht deutsch	502	5,7	215	3,9	-1,8
keine Angabe	3	0,0	1	0,0	0,0
Altersgruppen					
18-24	617	7,0	321	5,8	-1,2
25-39	2.059	23,4	1.185	21,6	-1,8
40-59	2.787	31,7	1.702	31,0	-0,7
60-64	850	9,7	587	10,7	1,0
65-74	1.394	15,8	975	17,8	1,9
75 und älter	1.000	11,4	659	12,0	0,6
keine Angabe	94	1,1	59	1,1	0,0

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert und bei den Angaben zur Differenz sind rundungsbedingt.

Auch bei den Haushaltsmitgliedern sind im Vergleich nach Regionalmerkmalen (Tabelle 15) kaum Unterschiede festzustellen.

Tabelle 15 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale (HM)

Regionalmerkmale	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*Prozentpunkte*
Gesamt	2.919	100,0	2.254	100,0	-
Bundesland					
Schleswig-Holstein	96	3,3	82	3,6	0,3
Hamburg	55	1,9	40	1,8	-0,1
Niedersachsen	302	10,3	231	10,2	-0,1
Bremen	21	0,7	17	0,8	0,0
Nordrhein-Westfalen	437	15,0	325	14,4	-0,6
Hessen	166	5,7	120	5,3	-0,4
Rheinland-Pfalz	152	5,2	131	5,8	0,6
Baden-Württemberg	332	11,4	245	10,9	-0,5
Bayern	379	13,0	295	13,1	0,1
Saarland	31	1,1	21	0,9	-0,1
Berlin	127	4,4	89	3,9	-0,4
Brandenburg	178	6,1	147	6,5	0,4
Mecklenburg-Vorpom-mern	145	5,0	120	5,3	0,4
Sachsen	267	9,1	219	9,7	0,6
Sachsen-Anhalt	99	3,4	68	3,0	-0,4
Thüringen	132	4,5	104	4,6	0,1
Gemeindegröße BIK 1-10					
unter 2.000 Einw.	29	1,0	25	1,1	0,1
2.000 bis unter 5.000 Einw.	83	2,8	65	2,9	0,0
5.000 bis unter 20.000 Einw.	233	8,0	179	7,9	0,0
20.000 bis unter 50.000 Einw.	301	10,3	237	10,5	0,2
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	218	7,5	161	7,1	-0,3
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	57	2,0	40	1,8	-0,2
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	442	15,1	350	15,5	0,4
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	455	15,6	362	16,1	0,5
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	315	10,8	242	10,7	-0,1
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	786	26,9	593	26,3	-0,6

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert und bei den Angaben zur Differenz sind rundungsbedingt.

Bei Betrachtung der Individualmerkmale (Tabelle 16) zeigt sich bei den Haushaltsmitgliedern ein ähnliches Bild wie bei den Ankerpersonen. Jüngere Altersgruppen sind etwas schwächer realisiert. Die Abweichungen bewegen sich jedoch auf einem niedrigen Niveau. Insbesondere die Abweichungen bei den Altersgruppen entsprechen den Erfahrungen aus anderen Bevölkerungsbefragungen.

Tabelle 16 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale (HM)

Individualmerkmale	**Sollverteilung Bruttostichprobe**		**Istverteilung Nettostichprobe**		**Differenz in %-Punkten**
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*Prozentpunkte*
Gesamt	2.919	100,0	2.254	100,0	-
Geschlecht					
männlich	1.422	48,7	1.119	49,6	0,9
weiblich	1.488	51,0	1.127	50,0	-1,0
divers	2	0,1	2	0,1	0,0
keine Angabe	7	0,2	6	0,3	0,0
Staatsangehörigkeit					
deutsch	2.774	95,0	2.154	95,6	0,5
nicht deutsch	135	4,6	92	4,1	-0,5
keine Angabe	10	0,3	8	0,4	0,0
Altersgruppen					
18-24	273	9,4	201	8,9	-0,4
25-39	663	22,7	475	21,1	-1,6
40-59	924	31,7	708	31,4	-0,2
60-64	268	9,2	221	9,8	0,6
65-74	513	17,6	434	19,3	1,7
75 und älter	270	9,2	209	9,3	0,0
keine Angabe	8	0,3	6	0,3	0,0

Quelle: Methodendaten
Abweichungen zum Gesamtwert und bei den Angaben zur Differenz sind rundungsbedingt.

5.4 Dauer, Sprache und Abbrüche der Interviews

Interviewdauer

Für CAWI-Interviews kann die Interviewdauer erfasst werden (Tabelle 17). Sie lag für Ankerpersonen im Mittel bei 39,9 Minuten. Haushaltsmitglieder benötigten mit 33,2 Minuten aufgrund des kürzeren Fragebogens weniger Zeit zur Beantwortung, es wurden keine Fragen zum Haushalt gestellt. Der Fragebogen der neuen Haushaltsmitglieder war aufgrund der Erstbefragung etwas umfassender. Im Mittel dauerte die Beantwortung 35,8 Minuten.

Tabelle 17 Dauer vollständig bearbeitete Online-Interviews

Dauer in Minuten	Mittelwert	Median	Minimum	Maximum	Standard-abweichung
Ankerpersonen	39,9	36,5	6,7	205,0	16,43
Haushaltsmitglieder	33,2	30,4	4,5	196,8	15,00
Neue Haushaltsmitglieder	35,8	32,0	11,2	110,2	17,43

Quelle: Methodendaten
Basis: gültige CAWI-Interviews

Neben der Gesamtdauer der Befragung wurden auch die Beantwortungszeiten der einzelnen Items erfasst (vgl. Duration-Datensätze in Kapitel 6). Diese Dauern wurden im Online-Fragebogen direkt zur Qualitätssicherung verwendet. Um sicherzustellen, dass der Fragebogen ausreichend gewissenhaft beantwortet wird, wurde für jedes Item eine Mindestdauer hinterlegt, die mit der tatsächlichen Beantwortungsdauer verglichen wurde. Ein Zähler im Hintergrund erfasste automatisch Unterschreitungen dieser Mindestdauer. Bei der dritten Unterschreitung wurde eine einmalige Warnmeldung als Pop-Up eingeblendet: „Sie haben einige Fragen recht schnell beantwortet. Bitte lesen Sie alle Fragen vollständig, damit Sie sie zutreffend beantworten können.“ Insgesamt erhielten 1.059 Befragungspersonen (20,0 Prozent aller CAWI-Interviews) diesen Warnhinweis, der für mindestens 1300 ms eingeblendet wurde, ehe das Interview fortgesetzt werden konnte.

Bearbeitungssprache und Gerätetyp

Der Online-Fragebogen konnte sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch beantwortet werden. Dazu konnte im Header des Fragebogens die Sprache ausgewählt werden. Alle Texte, Fragen und Antwortitems, sowie die restlichen Fragebogenelemente wurden dann auf Englisch angezeigt. Diese Option nutzten zielgruppenübergreifend 41 Personen, was 0,8 Prozent aller CAWI-Teilnehmer entspricht (Tabelle 18).

Tabelle 18 Bearbeitungssprache Online-Interview

Interviewsprache Online-Fragebogen	Gesamt		Ankerpersonen		Haushaltsmitglieder		Neue Haushaltsmitglieder	
Spalten%	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*	*abs.*	*%*
Gesamt	5.305	100,0	3.619	100,0	1.541	100,0	145	100,0
Deutsch	5.264	99,2	3.593	99,3	1.528	99,2	143	98,6
Englisch	41	0,8	26	0,7	13	0,8	2	1,4

Quelle: Methodendaten

CAWI-Teilnehmer wurden am Ende der Befragung nach den Gerätetypen gefragt, die sie zur Beantwortung des Fragebogens nutzten. Tabelle 19 stellt die Verteilung des Gerätetyps über die realisierten Online-Interviews dar. Am häufigsten wurde mit 45 Prozent ein Smartphone zur Beantwortung verwendet. Insgesamt 42,7 Prozent nutzten einen stationären PC oder Laptop. Ein Tablet nutzten hingegen nur 10,7 Prozent der Teilnehmer. Im Vergleich mit den Vorwellen ist hier ein deutlicher Trend zur Beantwortung am Smartphone zu erkennen, während Laptops und stationäre PCs seltener verwendet werden.

Tabelle 19 Gerätetyp Online-Interview

Gerätetyp Online-Interview	*abs.*	*%*
Gesamt	5.305	100,0
Stationärer PC	968	18,2
Laptop/Notebook	1.301	24,5
Tablet	568	10,7
Smartphone	2.389	45,0
Anderer Gerätetyp	2	0,0
Mehrere Geräte	69	1,3
Möchte ich nicht beantworten	8	0,2

Quelle: Methodendaten
Basis: gültige CAWI-Interviews, Abweichungen zum Gesamtwert sind rundungsbedingt. In n = 103 Fällen wurde die Frage aufgrund eines technischen Problems nicht gestellt, der Gerätetyp konnte aber auf Basis von Informationen zum Browser und Betriebssystem rekonstruiert werden.

Interviewabbrüche

Insgesamt wurden 91 Interviews vor Erreichen der letzten inhaltlichen Frage abgebrochen. In Tabelle 20 sind die 12 häufigsten Abbruchstellen dargestellt. Es fällt eine Häufung der Abbrüche direkt zu Beginn des Fragebogens auf (pcohes12, pcohes11 und pcohreal12). Insgesamt entfällt rund ein Viertel aller Abbrüche auf Items der ersten und zweiten Frage im Fragebogen. Außerdem brachen 3 Ankerpersonen im Haushaltsinterview bei der Frage nach Zahlungen für laufende Kredite (hothloan) und 4 Befragungspersonen beim letzten Item der Abfrage von Änderungen an der familiären Situation (pnolifevent) ab. Die restlichen Abbrüche verteilen sich über den gesamten Fragebogen, wobei keine weitere Häufung zu erkennen ist.

Tabelle 20 Häufigste Abbruchstellen ungültige Online-Interviews

Abbruchstelle (Variablenname)	*abs.*	*%*
Gesamt	91	100,0
pcohes12	6	6,6
pcohes11	5	5,5
pnolifevent	4	4,4
hothloan	3	3,3
pcohreal12	3	3,3
hheatincl	2	2,2
hprelat01	2	2,2
htenancy	2	2,2
pcohabgender	2	2,2
pcohreal10	2	2,2
pcohreal11	2	2,2
pgender05	2	2,2
...	...	...

Quelle: Methodendaten

5.5 Panelbereitschaft

Von 160 neu rekrutierten Haushaltsmitgliedern erklärten 144 ihre Panelbereitschaft (90 Prozent) und willigten ein, auch für künftige Befragungen innerhalb der Studie kontaktiert zu werden. In Tabelle 21 wird die Panelbereitschaft nach Realisierungsmethode und Individualmerkmalen differenziert dargestellt.

Tabelle 21 Panelbereitschaft: Neue Haushaltsmitglieder

Panelbereitschaft	**Gesamt**	**Panelbereitschaft erteilt**	
Zeilen%	*abs.*	*abs.*	*%*
Gesamt	160	144	90,0
Realisierungsmethode			
PAPI	15	8	53,3
CAWI	145	136	93,8
Geschlecht			
männlich	81	71	87,7
weiblich	79	73	92,4
Staatsangehörigkeit			
deutsch	145	131	90,3
nicht deutsch	15	13	86,7
Altersgruppen			
18-24	47	45	95,7
25-39	44	41	93,2
40-59	47	42	89,4
60-64	8	6	75,0
65-74	9	8	88,9
75 und älter	5	2	40,0

Quelle: Methodendaten

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Im Folgenden werden die Aufbereitung und Lieferung der Befragungs- und Methodendaten durch infas dokumentiert. Alle Datenlieferungen erfolgten im Stata-Format und wurden über den infas-Datenaustauschserver an das DIW Berlin übergeben.

6.1 Aufbereitung der Befragungsdaten

Erfassung von PAPI-Fragebogen

In der Welle 3 wurden insgesamt 2.620 PAPI-Fragebogen an infas zurückgesendet. Nach Bereinigung verblieben 2.597 vollständig oder teilweise realisierte PAPI-Interviews. Im infas-Rücklauf wird sofort nach Eingang der Mantelbogen mit den aktualisierten Adressen oder Kontaktdaten neuer Haushaltsmitglieder vom Fragebogen getrennt und diese Informationen werden separat erfasst. Die Eingangskontrolle prüft, ob mindestens eine Frage beantwortet oder der Fragebogen leer zurückgesendet wurde. In diesem Fall wird der Rücklaufcode „Fragebogen leer zurück“ zugewiesen. Darüber hinaus wird die Qualität der Kreuze und Angaben im Fragebogen geprüft, da diese für die maschinelle Erfassung gut erkennbar sein müssen. Schwer erkennbare Kreuze, die bspw. mit Bleistift gemacht wurden, werden für die Erfassung nachgezeichnet. Die PAPI-Erfassung erfolgt feldbegleitend. Zusätzlich zur vorwiegend maschinellen Datenerfassung werden die Fragebogenseiten gescannt und als elektronische Bildarchive gespeichert.

Erfassung von CAWI-Daten

Daten aus dem Online-Fragebogen werden direkt bei der Eingabe der Antworten gespeichert und im Rahmen der Datenprüfung und -bereinigung gemeinsam mit den elektronisch erfassten Daten aus dem PAPI-Instrument geprüft.

Datenprüfung und -bereinigung

Die infas-Datenaufbereitung prüft die Befragungsdaten auf doppelte Fälle, ungültige Mehrfachnennungen und handschriftliche PAPI-Anmerkungen.

Doppelte Fälle können vorkommen, wenn zwei PAPI-Fragebogen unter derselben laufenden Nummer eingehen, oder eine Befragungsperson sowohl online als auch schriftlich teilnimmt. In der Datenaufbereitung wird regelhaft der CAWI-Fall als gültiger Fall gewertet. Beim Eingang von zwei PAPI-Fragebogen wird der zuerst eingegangene Fragebogen als gültig gewertet.

Vercodung der offenen Angaben zur beruflichen Tätigkeit

Für die Codierung nach ISCO-08 und KldB 2010 werden folgende Zusatzinformationen aus den Befragungsdaten (sofern verfügbar) genutzt:

- Stellung im Beruf
- Öffentlicher Dienst Ja/Nein
- Aufsichtsfunktion/Art der Führungsposition
- Anzahl der unterstellten Mitarbeiter/Anzahl Mitarbeiter bei Selbständigkeit
- Ausbildungsabschluss

Neben den Codierungsunterlagen, die auch Regelungen zur Codevergabe bei nicht eindeutigen Merkmalsausprägungen beinhalten, wird zusätzlich auch das Internet für die Recherche von Tätigkeiten genutzt (z. B. berufenet der Bundesagentur für Arbeit; Klassifikationsserver des Statistischen Bundesamts, Google, ILO, Statistik Austria für ISCO-08). Die Codierung folgt den allgemein gültigen Regeln der Berufskodierung von Gesis.[2]

Die Erstcodierung erfolgt mit Hilfe einer automatischen Vorcodierungssoftware. Bei der elektronischen Vorcodierungssoftware können bereits bis zu 40 Prozent der offenen Angaben eindeutig einem Code zugeordnet werden. Die verbleibenden Daten werden mit einem Vorschlag von zwei Codes vorcodiert. Voraussetzung für eine hohe Trefferquote sind eine gute Qualität der Daten und das Vorliegen aller relevanten Zusatzinformationen.

Die elektronische Vorcodierung stellt immer nur einen ersten Vorschlag dar, dem eine manuelle Prüfung durch einen Codierer auf inhaltliche Plausibilität folgt. Codeabweichungen zwischen der automatischen Erst- und manuellen Zweitcodierung werden wiederum manuell von einem weiteren Codierer entschieden (Drittcodierung). Bei einer guten Qualität der zu codierenden Daten und dem Vorliegen aller relevanten Zusatzinformationen erfolgt die Drittcodierung für ca. 15 bis 25 Prozent der Fälle.

In der abschließenden Qualitätssicherung werden die Richtigkeit der Codes, die Einhaltung der Codevergaberegeln und die Eingabe der Codes (Zahlendreher) geprüft.

2 Geis, Alfons: Handbuch für die Berufsvercodung. Mannheim, Gesis – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften (SDM – Survey Design and Methodology; Retrieved from https://www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/tools_standards/handbuch_der_berufscodierung_110304.pdf

6.2 Erstellung der Datensätze

Die Erstellung der Datensätze erfolgt auf Grundlage der übermittelten Vorgaben. Es wurde aus den Personenfragebogen der Ankerpersonen, Haushaltsmitglieder und der neuen Haushaltsmitglieder ein Datensatz erstellt, der als ungeprüfter und geprüfter Personendatensatz vorliegt. Zusätzlich wurde auf Basis der Haushaltsfragen im Fragebogen der Ankerpersonen ein Haushaltsdatensatz erstellt, der ebenfalls als ungeprüfter und geprüfter Datensatz vorliegt.

Die Datensätze entsprechen hinsichtlich Reihenfolge und Variablen-Typ, Variablennamen und Labels den Datensatzdefinitionen, die durch die drei vorgegebenen Dateien logical_variables.csv, variables.csv und variable_categories.csv spezifiziert sind.

Ungeprüfte Datensätze

Die ungeprüften Datensätze bilden grundsätzlich ein unverändertes Abbild der erhobenen Befragungsdaten. Entsprechend sind offene Angaben nicht auf Rechtschreibung geprüft, nicht anonymisiert und nicht codiert. Lediglich für fehlende Werte wurden differenzierte Missing-Codes vergeben. Bei Verweigerung der Angabe oder wenn im PAPI-Fragebogen ein Feld nicht ausgefüllt wurde, wurden betroffene Variablen auf -1 „keine Angabe“ codiert. Bei Variablen, die überfiltert wurden, wurde auf -2 „trifft nicht zu“ codiert.

Bei Mehrfachnennungen oder handschriftlichen Ergänzungen im PAPI-Fragebogen, die durch die Bildarchive geprüft und dokumentiert wurden, werden die betroffenen Variablen in den ungeprüften Daten auf -4 „inadmissible multiple response“ codiert. Die Werte und handschriftlichen Ergänzungen wurden dann in neuen Variablen erfasst, die als „Variablenname_MN1“, „Variablenname_MN2“ usw. im ungeprüften Datensatz hinterlegt sind. Diese Variablen wurden ans Ende des Datensatzes sortiert und liegen nur im ungeprüften Datensatz vor.

Geprüfte Datensätze

In den geprüften Datensätzen wurden offene Angaben auf Rechtschreibung geprüft und anonymisiert. Die im PAPI-Fragebogen offen abgefragten Angaben zum Herkunftsland wurden in die Kategorien des Online-Fragebogens übertragen.

Des Weiteren wurden Verletzungen der Filterführung und Mehrfachnennungen in den geprüften Datensätzen entsprechend der Vorgaben korrigiert. Dabei wurden gemäß der Filterfrage vorhandene Werte entweder auf -2 „Does not apply“ gesetzt oder die Beantwortung der Filterfrage ergänzt. Bei numerischen Mehrfachnennungen wurden Mittelwerte berechnet. Ausnahmen von dieser Regel bilden die Haushaltsgröße und Personenanzahl im Haushalt. Bei diesen Variablen wurde jeweils der kleinere Wert gesetzt. Wenn bei diesen beiden Variablen der Wert 0 angegeben wurde, wurde er auf 1 gesetzt.

6.3 Datenlieferungen

Zwischendatenlieferung

Am 25. August 2023 wurde eine Zwischendatenlieferung der Befragungsdaten im Stata-Format über den sicheren infas-Datenaustauschserver an das DIW Berlin übermittelt. In dieser Lieferung enthalten waren alle gültigen Interviews, die bis zum Stichtag erfasst wurden. Dabei handelte es sich um Personeninterviews (n = 7.365) und Haushaltsinterviews (n = 5.118), die jeweils als ungeprüfte und geprüfte Datensätze ausgeliefert wurden.

Enddatenlieferung

Am 21. November 2023 erfolgte die Enddatenlieferung der Befragungsdaten. Die Lieferung umfasste die Befragungsdaten von Personen (n = 7.993) und Haushalten (n = 5.562) jeweils in geprüfter und ungeprüfter Form. Außerdem wurden die Bildarchive der erfassten PAPI-Fragebögen und die Duration-Datensätze der CAWI-Befragung mit den Beantwortungsdauern der einzelnen Fragen bzw. Items ausgeliefert.

Tabelle 22 Kurzbeschreibung der gelieferten Datensätze

Datensatzbezeichnung	Instrument	Fälle
fgz_panel_2023_zhp_w3_p.dta	Personen CAWI/PAPI: Geprüfte Daten	7.993
fgz_panel_2023_zhp_w3_p_up.dta	Personen CAWI/PAPI: Ungeprüfte Daten	7.993
fgz_panel_2023_zhp_w3_h.dta	Haushalt CAWI/PAPI: Geprüfte Daten	5.562
fgz_panel_2023_zhp_w3_h_up.dta	Haushalt CAWI/PAPI: Ungeprüfte Daten	5.562
fgz_panel_2023_zhp_w3_p_duration.dta	Personen CAWI: Dauern	5.396
fgz_panel_2023_zhp_w3_h_duration.dta	Haushalt CAWI: Dauern	3.693

Quelle: infas

Methodendatenlieferung

Am 18. Dezember 2023 wurde der Methodendatensatz bestehend aus der Bruttostichprobe mit Metadaten zu den Interviews ausgeliefert. Dieser umfasst neben den Ausfallcodes nach AAPOR-Standards auch Stichprobeninformationen der Zielpersonen, Strukturdaten wie das Bundesland oder die Gemeindegrößenklasse und Informationen zu den Versendungen, der Befragungsdauer und weiteren erhebungsrelevanten Paradaten.

Research Institute Social Cohesion

RDC

Addendum

„Methodenbericht German Social Cohesion Panel - 3. Erhebungswelle 2023“

Steinwede, A., & Kemmerling, J. (infas) (2026). SCP 2021-23 W1-3 Supplement: Methodenbericht German Social Cohesion Panel - 3. Erhebungswelle 2023. *German Social Cohesion Panel 2021-2023 - Wave 1-3*. Bremen and Berlin: RDC-RISC/SOCIUM, SOEP/DIW Berlin

In Welle 1 wurden Abbrüche manuell durch das SOEP rekodiert, ab Welle 2 durch infas. Ab der Datenveröffentlichung "SCP 2021-22 W 1-2" werden Abbrüche in Welle 1 Teil 1 ebenfalls durch infas rekodiert.

In den Daten von Welle 3 wurde im Rahmen der Datenaufbereitung des SOEP ein PAPI-Fall gelöscht, da eine Person doppelt teilgenommen hatte. Die Fallzahl beträgt somit anders als im Methodenbericht angegeben nicht 7.993, sondern 7.992.